

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

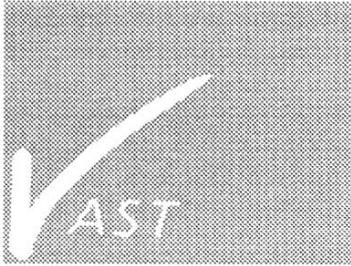
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



STADTRUNDGÄNGE SOMMER 2000

Terminschwierigkeiten haben uns gezwungen, die dies-jährige "historische Spaziersaison" etwas später anzusetzen. Der VAST freut sich, Sie, Ihre Freundinnen und Freunde zu diesen Anlässen zu begrüßen.

I. RUNDGANG: FRAUENSTRASSE ZELTWEG

Sind wir nur schlecht orientiert oder ist der Zeltweg tatsächlich eine der interessantesten Frauenstrassen Zürichs? Ein paar Häppchen sollen Appetit auf mehr wecken. Um gleich mit der Küche zu beginnen: Am Zeltweg stand die Kochschule Fülcher, die so manche Zürcher Braut mit dem Nötigsten für die Ehe ausrüstete. Trotz "Betty Bossi" hat Fülchers Standardwerk weiterhin landesweit einen Ehrenplatz auf Küchenbüchergestellen. Auch das bescheidenere "Gritli in der Küche", das Kochbuch Emma Corradi-Stahls, ist eng mit dem Zeltweg verknüpft. Andererseits ist der Zeltweg bis heute eine erste literarische Adresse. Johanna Spyri verbrachte hier ihr Alter, Olga Meyer ihre Jugend. Kein Buch ohne Verlag: Bettina Hürlimann und ihr Atlantis-Verlag wirkten in unmittelbarer Nachbarschaft mit der Uebersetzerin Elisabeth Schnack oder der Schauspielerin Therese Giehse. Am Zeltweg wurde unterrichtet, lebten Lehrerinnen und Schulleiterinnen, sorgte sich Regula Keller um ihren Bruder Gottfried. Der Rundgang bietet Gelegenheit, eine vielfältige Gruppe Frauen aus unterschiedlichsten Welten und Epochen kennenzulernen.

II. RUNDGANG:

AUF DEN SPUREN DER SCHRIFTSTELLERIN RICARDA HUCH

Die deutsche Historikerin und Schriftstellerin Ricarda Huch (1864-1947) lebte von 1888-1896 in Zürich. Ihre Erinnerungen an die Zürcher Studienzeit hielt sie in "Frühling in der Schweiz" fest, einem Buch, das sie auf Anregung des Verlegerpaars Bettina und Martin Hürlimann 1938 verfasste, was diesen Rundgang zu einer Art logischen Fortsetzung des Zeltwegspaziergangs macht. Ricarda Huch führte ein erfolgreiches, bewegtes Leben. In Zürich erkannte sie, dass sie nicht zur Lehrerin geboren sei; diese Erfahrung, sowie die

(ACHTUNG,
NEUES DATUM)

TREFFPUNKT

**MONTAG, 5. JUNI
2000 18.30 UHR**

WARTEHALLE TRAM-
STATION KREUZ-
PLATZ (TRAM 11, 15,
FORCHBAHN)

TREFFPUNKT

DIENSTAG,

27. JUNI 2000,

18.30 UHR

WARTEHALLE TRAM-
STATION KUNSTHAUS
(TRAM 3, 5, 8, 9)

Förderung durch Josef Viktor Widmann vom Berner "Bund", trugen massgeblich dazu bei, dass sich Ricarda Huch entschloss, Schriftstellerin zu werden. In Zürich, "der Stadt der Jugend", wie ihre Freundin Marie Baum begeistert schrieb, fand Ricarda Huch rasch Anschluss an interessante Freundinnen. Wie alle Studierenden jener Zeit zog sie häufig um. Huch lebte in Pensionen, die meist von alleinstehenden Frauen geführt wurden. Zu einer Zeit, in der die wenigsten Frauen einen Beruf erlernt hatten, war die Rolle der "Schlummermutter" eine der wenigen Möglichkeiten, sich ein bescheidenes, unabhängiges Leben zu sichern. Dank Ricarda Huchs Nomadisieren haben wir Gelegenheit, gleichsam am Rande von den Erfahrungen anderer Frauen zu hören.

FRAU AM BAU

In der letzten "Staatsbürgerin" verwiesen wir auf das Projekt "Frau am Bau", das auch von unserem Dachverband, SVF/ADF, unterstützt wird. Inzwischen ist die Arbeit weitergediehen. "Frau am Bau" ist das grösste und wichtigste Gleichstellungsprojekt des Eidgenössischen Departements des Inneren.

Nach wie vor wird die Umwelt überwiegend von Männern geplant, obschon viele Frauen eine Ausbildung als Hochbauzeichnerin oder Architektin gemacht haben. In der Bauplanungsbranche steigen überdurchschnittlich viele Frauen wieder aus. Zwar sind 30% der Lehrabgänger bei den Hochbauzeichnerlehren Frauen, doch glauben zahlreiche Arbeitgebende, dass Bauplanungsarbeit Männersache sei. Nur ein Bruchteil der Fachfrauen findet eine Arbeitsstelle, die ihrer Ausbildung und ihren Ansprüchen gerecht wird. Sie haben geringe Entwicklungschancen, bekommen keine Verantwortung übertragen und gelten anschliessend als verantwortungsscheu, weshalb sie aufgrund der frustrierenden Arbeitsbedingungen dem Beruf den Rücken kehren. Das Projekt "Frau am Bau" will Gegensteuer geben. Es kämpft für gleichstellungsgerechte Arbeitsbedingungen und legt ein Konzept für frauengerechte Personentwicklung in der Baubranche vor.

AUSKUNFT:
FRAU AM BAU
SCHWEIZ
STAUFFACHER-
STRASSE 60
POSTFACH 1541
8026 ZÜRICH
TEL. 01 296 18 06